

Umundu-Festival 2017

Evaluationsergebnisse

Die Evaluationsergebnisse entstanden aus persönlichen Feedbackgesprächen mit BesucherInnen, der Auswertung von 25 Evaluationsbögen und einer 4-tägigen Kernteamklausur.

Ziele des Umundu-Festivals:

Problematisieren, informieren, Themen setzen für einen sozial-ökologischen Wandel der Gesellschaft;

Vermittlung von Wissen über Wirkungszusammenhänge und über Handlungsoptionen zur Förderung einer nachhaltigen ökologisch-sozialen Lebensweise;

Stärkung der Netzwerkbildung und gesellschaftspolitischen Teilhabe;

Kontaktausbau und Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung;

Förderung von Lehr- und Erfahrungsräumen für politische Gestaltung und Commoning;

Die Umsetzung dieser Ziele erfolgte mit verschiedenen Maßnahmen, welche im Folgenden kurz erläutert und bewertet werden:

Symposium 20.-22.10.17

- Format mit einer Mischung aus Vorträgen und Workshops und kulturellem Beitrag
- 300 Besucher*innen auf 15 Veranstaltungen im Japanischen Palais
- die Anzahl der Veranstaltungen war für das Team sehr gut und ohne negativen Stress umzusetzen
- die begrenzte Anzahl der Räumlichkeiten hat kein Kinderprogramm ermöglicht; das soll 2018 anders werden, wenn die Räumlichkeiten es zulassen
- die Eintrittseinnahmen beliefen sich auf Grund der Freiwilligkeit auf lediglich €3,50/Person, was die Finanzierung des Festivals deutlich erschwert hat → Entscheidung für 2018: [Einführung eines Symposiumstickets](#) weiterhin mit der Option eines kostenlosen Tickets bei direkter Anfrage an das Team

Festivalmarkt 22.10.17

- 22 Marktstände zum Netzwerken und Informieren am Symposiumssonntag (12h-16h)
- 150 Besucher*innen
- schöne Atmosphäre, allerdings zu gedrängt und zu laut, da kurzfristige Raumverkleinerung verursacht durch Hausherrin
- MarktteilnehmerInnen: Sukuma award, Partei für Lebensqualität (Gründungsinitiative), BUND, Marktschwärmer, Pieschen für alle, Micha Initiative, Verbraucher Gemeinschaft Dresden, Konsum Global, Solawi Schellehof, Bündnis Freie Bürger e.V., Dein Hof, Democracy in Europe 25, Umweltzentrum Dresden, Proveg, Öase Marsdorf, Greenpeace Dresden, Gartennetzwerk, E-bike Lastenrad, Streetfoodmarkt, Inkota, Ende Gelände, Arche Nova
- wenig Angebote für Kinder und zu wenig Platz allgemein
- kaum Zielgruppenüberschneidung mit SymposiumsbesucherInnen
- 2018: [zeitliche Loslösung Markt vom Symposium](#) → einfachere Raumsuche, wärmere Temperaturen für Aktivitäten draußen
- 2018: Versuch der Bildung einer Gruppe von Externen zur Konzeptionierung und Umsetzung des Marktes

Festivalwoche 23.10.-28.10.17

- Format: 6 Tage mit Kinofilmen und bunten Angeboten durch lokale Initiativen im Bereich der Nachhaltigkeit in Dresden und Umgebung
- 1330 Besucher*innen auf 37 Veranstaltungen
- die reduzierte Anzahl der Veranstaltungen im Vergleich zu den Vorjahren wurde durchweg positiv aufgenommen → entspannteres Handling für das Orgateam + teilweise viel mehr BesucherInnen auf Einzelveranstaltungen

Lesewerkstatt (Mai - August 2017):

- 8 Treffen von Mai-August 2017 mit nur 3-8 Beteiligten in Form eines Lesekreises (Diskussion von Literatur passend zum Festivalthema)
- 2018: **Formatänderung**: neue Methoden, offenerer Raum, neuer Name, um mehr Menschen zu erreichen und ein spielerischeres Format in Vorbereitung auf das Festival zu probieren

Ausstellungen:

Excessocenus:

- kuratiert und fotografiert von Cristina de Middel und Bruno Morais
- Inhalt: Mit dieser Ausstellung setzten die FotografInnen Cristina de Middel und Bruno Morais ihre kritische Sicht auf den aktuellen globalen Entwicklungsansatz - das aussichtslose Versprechen auf westlichen Wohlstand nach dem Prinzip des "immer mehr" - künstlerisch um. Sie haben Bilder in Mosambik zu verschiedenen Konsum- und Ausbeutungsexzessen inszeniert, ohne beschuldigen oder belehren zu wollen.
- Gewinner Greenpeace Photo Award 2016
- in der Centrum Galerie / vor Primark 1.OG vom 6.10.-28.10.17
- 360 Besucher*innen
- spannendes Spiel zwischen Ort und Thema, welches medial gut funktionierte
- Pressekonferenz mit 1 Fernsehbeitrag bei Dresden Fernsehen & 1 Zeitungsartikel in der DNN
- Theaterperformance ging leider auf Grund der Größe des Centers unter und die gewünschte Wirkung der Bewerbung der Ausstellung für anwesende BesucherInnen verpuffte

1% Privilege in a time of global inequalities:

- kuratiert von Myles Little, USA
- Inhalt: Die Lebensrealität des wohlhabendsten einen Prozents der Weltbevölkerung steht im extremen Kontrast zu den Lebensverhältnissen der übrigen 99 Prozent. Die globale, wachsende Kluft zwischen Arm und Reich darzustellen, ohne auf allzu bekannte Klischees zurückzugreifen, war der Anspruch des Kurators Myles Little und der FotografInnen der von ihm zusammengetragenen Bilder. Little versucht, sich der Sprache der Privilegiertheit zu bedienen, um sie auf diese Weise zu beobachten und zu kritisieren. Die Ausstellung zeigt Fotografien von: Anna Skladmann, Daniel Shea, David Chancellor, David Leventi, Paolo Woods und Gabriele Galimberti, Greg Girard, Guillaume Bonn, Juliana Sohn und Peter Bialobrzeski.
- 300 Besucher*innen zu im Japanischen Palais
- sehr bereichernd für das Symposium als parallel laufende „Aktion“
- sehr kurzer Zeitraum für den Aufwand

Finanzen:

- Budget €110.000 davon:
 - €80.000 Personalkosten (3 halbe Stellen, 3 BFD Stellen, Honorare ReferentInnen)
 - €10.000 ÖA, Druckkosten
 - €10.000 Verwaltungskosten
 - €4.000 Materialleihe, Raummieten
 - €3.000 Filmrechte, Leihgebühren
 - €3.000 sonstiges
- Förderer für €100.000
 - katholischer Fonds
 - Stiftung Nord Süd Brücken
 - Engagement Global
 - Brot für die Welt
 - Landesdirektion Sachsen
- Spenden & sonstige Einnahmen: €10.000